



Distelfink

Flora & Fauna ... Seite 15

Freizeit

Faszination Honigbienen ...
Seite 6

Jugend & Alter

Die Perspektive einer Jugend
in der Krise ... Seite 12



Gemeinde Bonstetten – Ressort Sicherheit



Beat Klingelfuss.

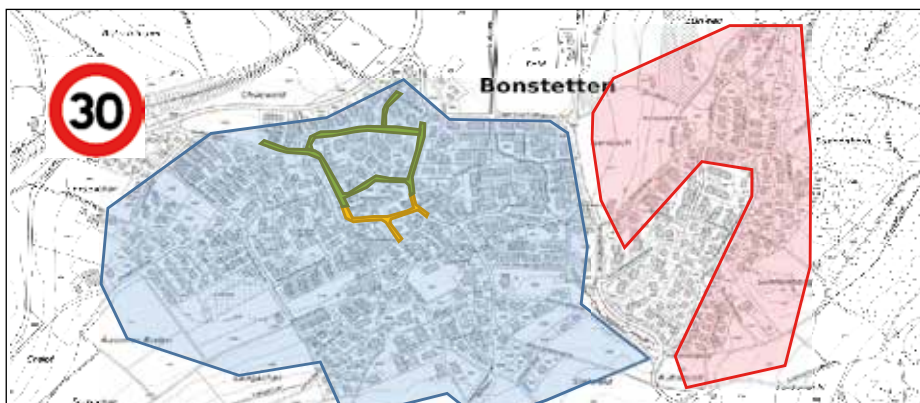
Seit Mitte Februar 2020 ist mit Beat Klingelfuss ein neuer Leiter Bevölkerungsdienste bei der Gemeinde Bonstetten angestellt. Diese Abteilung subsumiert auch den Bereich Sicherheit.

Beat Klingelfuss stammt ursprüng-

lich aus Kilchberg und ist nun in Rüslikon am Zürichsee wohnhaft. In einem handwerklichen Beruf angefangen, wechselte er für die letzten 22 Jahre zur Armee, wo er im Bereich der militärischen Friedensförderung im In- und Ausland tätig war. Dazu gehörten Einsätze für UNO und OSZE im Balkan, Naher Osten, Afghanistan, Kaschmir und Korea. In seiner Freizeit pflegt er seine Oldtimer und ist ein begeisterter Fallschirmspringer – sowohl als Ausbilder und Tandemmaster, als auch als Wettkämpfer.

1) Hofdurchfahrt Islisbergstrasse

Ein langer und aufreibender Prozess fand im März 2020 mit einem Teilerfolg seinen vorläufigen Abschluss. Mehr als vierzig Jahre kämpfte die Familie Locher im «Lätten» für eine Temporeduktion bei ihrer Hofdurchfahrt. Mittels Platzierung von Ortstafeln wurde der Bereich zur «Innerorts»-Zone umgestaltet. Damit war die



Voraussetzung geschaffen, um von Tempo 80 auf 40 zu reduzieren. Ein Teilerfolg darum, weil sich die Familie Locher eigentlich die Schaffung einer Tempo 30 Zone gewünscht hätte.

2) «Speedy» Geschwindigkeitsmessanlage

Seit kurzem besitzt die Gemeinde Bonstetten ein Geschwindigkeitsmess- und Anzeigesystem, kurz: «Speedy». Dieses wurde in den letzten zwei Monaten im Bereich der Hofdurchfahrt «Lätten» platziert, um den Verkehrsteilnehmern von Islisberg her kommend dessen Geschwindigkeit anzuzeigen und bei Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit dies mit einem Lächeln zu quittieren. Erste Auswertungen des Geräts haben gezeigt, dass Automobilisten und Motorradfahrer, die sich anfänglich mit übersetzter Geschwindigkeit der Hofdurchfahrt näherten, ihre Geschwindigkeit mit wenigen Ausnahmen auf unter 40 km/h drosselten.

3) Erweiterung der 30er-Zone





Der Gemeinderat hat diverse Eingaben aus der Bevölkerung bezüglich einer Erweiterung der 30er-Zonen in Bonstetten erhalten. In Petitionen, Leserbriefen und nicht zuletzt auch im Rahmen der Entwicklungsplanung Bonstetten 2030 wurde das Thema diskutiert.

Um sich diesbezüglich eine breit abgestützte Meinung zu bilden, lanciert der Gemeinderat eine konsultative Umfrage bei der Bevölkerung.

4) Parkplätze

Leider mussten wir feststellen, dass auf den öffentlichen Parkplätzen (Friedhof, Isenbach etc.) vermehrt «Dauerparkierer» ihre Fahrzeuge abstellen. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass auf allen Blauen Zonen die Parkzeit von Montag bis Sams-

Legende:

-  Bestehende Tempo 30 Zone (Dorfkern)
-  ‚kleine‘ Erweiterung Dorf (Chilestr., Chüeweid, Dorfstr. 71-47, Alte Stationsstr.)
-  ‚grosse‘ Erweiterung Dorf
-  Sunnenberg exkl. Privatstrassen

tag auf 6 Stunden beschränkt ist. Gerade beim Friedhof ist es äusserst störend, wenn für Friedhofsbesucher die beschränkte Anzahl an Parkplätzen durch Dauerparkierer belegt sind. Sollte sich diese Situation nicht verbessern, sehen wir uns gezwungen, die fehlbaren Fahrzeughalter mit Bussen zu belegen.

Bereich Sicherheit

Impressum

Herausgeberin Politische Gemeinde Bonstetten
KoBo-Redaktion, Postfach, 8906 Bonstetten
E-Mail: kobo@bonstetten.ch

Redaktionsteam Susanne Rigo, Ute Ruf,
Monika Ciemięga, Kerstin Zeidler,
Erwin Leuenberger, Robert Zingg

Koordination Susanne Rigo

Chefredaktion Erwin Leuenberger

Titelbild Robert Zingg

Layout Kaspar Köchli, Weiss Medien AG

Druck Käser Druck AG, Stallikon

Auflage 2520 Exemplare

Erscheinung 5x jährlich

Ausgabe 03/20 erscheint am 26. Juni 2020

Redaktionsschluss ist der 29. Mai 2020

Papier: gedruckt auf FSC-zertifiziertes Profibulk matt gestrichen



«Speedy» Geschwindigkeitsmessanlage.

Durchführung Sperrgut-Tage – Absage Bring- und Holtag

Die dreimal im Jahr stattfindenden Sperrgut-Tage von jeweils Freitag und Samstag werden im Frühjahr am stärksten frequentiert, um vor allem in den eigenen vier Wänden nicht mehr gebrauchsfähige Gegenstände zu entsorgen, den Estrich oder Keller zu entrümpeln oder um am Bring- und Holtag Gegenstände zu tauschen. Nun zu Anfang dieses Jahres stellt die Coronakrise so einiges auf den Kopf. Aus bekannten sicherheits- und gesundheitstechnischen Gründen kann der Bring- und Holtag am 22. und 23. Mai nicht durchgeführt werden. Es ist schlichtweg für die ehrenamtliche Gruppe Umwelt-Denken nicht möglich, eine Durchführung zu garantieren. Unter Anwendung von streng geregelten Zutrittsbestimmungen, Absperrungen und der Einhaltung der aktuellen Schutzmassnahmen des Bun-

desamtes für Gesundheit (BAG) sind die Sperrgut-Tage durchführbar. Die Zutrittsregelung ist sowohl von Kunden mit den Autos oder mit Velo oder zu Fuss mit Leiterwagen strikte zu befolgen. Es ist den Anweisungen des Betriebspersonals vor Ort, der Schmid-Baudienstleistungen (Organisator im Auftrag der Gemeinde), Folge zu leisten. Nur so kann ein einigermaßen geregelter Ablauf gewährleistet werden. Aufgrund der herrschenden Situation und dem grossen Andrang ist mit grossen Wartezeiten zu rechnen. Die Gemeinde behält sich vor, bei Änderung der ausserordentlichen Lage, die Sperrgut-Tage vom 22. und 23. Mai 2020 auszusetzen. Die nächsten regulären Sperrgut-Tage wären dann am 3. und 4. Juli 2020.

Bereich Tiefbau und Umweltschutz

Verhandlungsberichte/Informationen

*Berichterstattung Christof Wicky,
Gemeindeschreiber*

aus den Gemeinderat-Sitzungen vom 28. Januar, 11. Februar sowie 3., 17., 31. März 2020 (gekürzte Version)

Festsetzung der Gebühren zur Finanzierung der Wasserversorgung und Anpassung der Tarifordnung

In der Gemeinde Bonstetten sind in den vergangenen Jahrzehnten hohe Geldmittel für den Aufbau der öffentlichen Infrastruktur investiert worden. Für die erstmalige Erstellung von Anlagen für die Mobilität, kommunale Einrichtungen der Ver- und Entsorgung oder Kommunikation standen verschiedene Geldquellen in Form von Anschlussgebühren, Bundes- und Kantonsbeiträgen usw. zur Verfügung. Diese finanziellen Mittel erschöpfen sich mit der gesellschaftlichen Ausrichtung zunehmend und fehlen teilweise bei der Werterhaltung und Optimierung. Die Aufgabe der Gemeinde ist es, dass die Werterhaltung der Anlagen langfristig gewährleistet werden kann. Es ist absehbar, dass Neubauten im Gegensatz zu verdichteten Bauten weniger erstellt werden. Die Gebührenkonzepte sind zu überdenken. Die überarbeiteten Gebührenkonzepte der einzelnen Betriebe sollen sich an einem modernen und zeitgerechten Verwaltungscontrolling orientieren. Der Gemeinderat beauftragte am 4. Dezember 2018 das ausgewiesene Fachinstitut swissplan.ch mit der Überarbeitung der bestehenden Finanzierungs- und Gebührenkonzepte. Im Finanzmanagementbericht der swissplan.ch wird darauf hingewiesen, dass bei einer Beibehaltung der bisherigen Tarifstruktur der Wasserversorgung eine Verschuldung resultiert. Die dynamische Modellrechnung (Langfristplanung) weist hohe Investitionen auf, welche nicht mehr mit Anschlussgebühren alleine finanziert werden können. Bereits ab dem Jahr 2020 ist eine Gebührenerhöhung um rund 100% angezeigt. Mittel- bis langfristig zeichnen sich weitere Tarifierhöhungen ab. Die einmaligen Anschlussgebühren verbleiben jedoch vorerst unverändert. Die Grundgebühr muss von aktuellen CHF 60.– (2019) neu auf CHF 120.– und die aktuelle Mengengebühr von CHF 1.20 pro m³ (2019) neu auf CHF 2.40 pro m³ angepasst werden. Die Tarifstruktur ist für die Jahre 2024 bis 2028 erneut zu überprüfen, da die Anlagen der Wasserversorgung Bonstetten einen grösseren Nachholbedarf ausweisen.

Genehmigung der Weisung für die Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2020

Der Beleuchtende Bericht (Weisung) lag zur Verabschiedung z.H. des Gemeinderates vor. Die Laufende Rechnung 2019 schliesst bei einem Aufwand von CHF 25'918'633.52 gegenüber einem Ertrag von CHF 28'972'592.84 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'053'959.32 ab. Die Investitionsrechnung zeigt beim Verwaltungsvermögen bei Ausgaben von CHF 1'790'866.45 und Einnahmen von CHF 313'911.65 Nettoinvestitionen von CHF 1'476'954.80. Die Investitionsrechnung beim Finanzvermögen zeigt keine Ausgaben und Einnahmen. Die Bilanz weist nach Einlage des Ertragsüberschusses in das Eigenkapital Aktiven und Passiven von CHF 66'161'418.66 aus. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2019 CHF 35'498'637.53. Nun werden die Unterlagen der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zugestellt. Diese hat rund einen Monat Zeit, um die Unterlagen zu prüfen.

Baubewilligungen Ordentliches Verfahren

- Heckmann Andrea, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2019-0039; Ersatz Wärmepumpe mit Ausenaufstellung, Schachenstrasse 123, Grundstück Nr. 2380, Zone W2/40
- Cown Nadya und Duncan, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2019-0037, Anbau Untergeschoss und thermische Optimierung Fassade, Schachenstrasse 106, Grundstück Nr. 1352, Zone W2/30
- Swisscom (Schweiz) AG, Luzern; Erweiterung bestehende Mobilfunkanlage mit neuer Antenne; Stationsstrasse 7; Baubewilligung. Der Gemeinderat nimmt die Bedenken über die gesundheitlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Einführung der 5. Mobilfunkgeneration ernst. Deshalb hat er sich vor der Erteilung der Baubewilligung durch die Fachstelle AWEL Lufthygiene, Sektionsleiterin Dr. Nadia Vogel, beraten lassen.
- Weiss Peter, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2019-0038; Zusätzlicher Futtersilo neben bestehenden drei Silos, Dachenmasstrasse bei 48, Grundstück Nr. 2464, Landwirtschaftszone
- Zurbuchen Murielle und Rothen Peter, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2019-0041; Neubau Carport, Dachgaube und zusätzliche Dach-

flächenfenster, Chrüzacherweg 35, Grundstück Nr. 1748, Zone W2/30

- Hofer Andreas und Kugler Hofer Sasha, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2020-0005; Überdachung Parkplatz Rütistrasse 16, Grundstück Nr. 159, Zone W2/30

Anzeigeverfahren

- Meng Jürg, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2020-0001; Erstellung Luft/Wasser-Wärmepumpe Bleikstrasse 2, Grundstück Nr. 165, Kernzone Dorf (KD)
- Meng Jürg, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2020-0004; zusätzliches Fenster Bleikstrasse 2, Grundstück Nr. 165, Kernzone Dorf (KD)
- Heizmann Ursula, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2020-0006; Neubau Aussenschwimmbad Herenholzweg 2, Grundstück Nr. 1513, Zone W2/45
- Kneubühler Ueli und Spring Danja, Bonstetten, Baugesuch Nr. 2020-0007, Einbau Oblicht in Lukarne bei Wohnhaus Chilestrasse 8b, Grundstück Nr. 3074, Kernzone Dorf (KD)
- Zürcher Kantonalbank ZKB, 8010 Zürich, Baugesuch Nr. 2020-0008; Einbau Banco-matratum Schachenstrasse 119, Grundstück Nr. 2838, Zone W3/55

Im Weiteren hat der Gemeinderat

- Dem Gesuch der Jagdgesellschaft Aesch zur Verminderung des Bestandes an verwilderten Haustauben entsprochen;
- Dem Kredit zur Erneuerung der Trinkwasserleitungen und Sanierung der Strasse Auf der Rüti zugestimmt;
- Die Einführung der SchoolApp AVDIS Elternkommunikation per Beginn Schuljahr 2020/2021 beschlossen;
- Die Anstellung und Ausbildung eines Lehrlings FaBe im Bereich Tagesstrukturen für das Schuljahr 2020/2021 bewilligt.
- Dem Ersatz von nichtenergieeffizienten Beleuchtungseinheiten im Quartier Friedmatt, Ligusterweg, Schachenstrasse Nord zugestimmt;
- Die Anpassung des Rahmenvertrags bezüglich dem Leistungsumfang mit der IKA Sozialdienst Unteramt genehmigt.



Bonstetten - Stallikon - Wettswil

Feuerwehr Unteramt sucht Verstärkung

Die drei Gemeinden Bonstetten, Stallikon und Wettswil betreiben unter dem Namen «Feuerwehr Unteramt» eine regional tätige Miliz-Feuerwehr, deren Aufgabenbereich sich nach der jeweils gültigen Verordnung über die Feuerwehr des Kantons Zürich richtet. Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten sowie zur Schadensbekämpfung bei Bränden, Explosionen, Elementarereignissen und Erdbeben verpflichtet. Sie trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren die erforderlichen Abwehrmassnahmen zum Schutz der Bevölkerung. Über 80 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner stellen zusammen mit 10 Feuerwehrfahrzeugen das Einsatzdispositiv unserer multifunktionalen Rettungs- und Dienstleistungsorganisation.

Die Faszination für Technik, die Kameradschaft und das gute Gefühl, einen sinnvollen Beitrag zum Wohlergehen unserer Bevölkerung zu leisten – dieser Mix motiviert uns für den doppelten Einsatz in Beruf und der Milizorganisation. **Zur Verstärkung unserer Einsatzabteilung suchen wir mehrere**

**Feuerwehrfrauen /
Feuerwehrmänner**

Profil: Du bist bei uns richtig, wenn du

- mindestens 18 Jahre alt bist
- Wohnsitz in den Gemeinden Bonstetten/ Stallikon/Wettswil, oder bereits Mitglied in einer anderen Feuerwehrorganisation mit Arbeitsplatz in den genannten Gemeinden hast
- dich körperlich und geistig für den Feuerwehrdienst geeignet fühlst
- Interesse an moderner Feuerwehrtechnik mitbringst
- gerne kameradschaftlich im Team arbeitest
- in Not geratenen Menschen helfen und Unterstützung leisten möchtest
- bereit bist, regelmässig an Übungen und Einsätzen teilzunehmen

Vorkenntnisse werden nicht erwartet – wir freuen uns über Quereinsteiger!

Was dich bei uns erwartet:

- eine sinnvolle, herausfordernde, interessante, packende Freizeitbeschäftigung
- ein starkes Team, welches gemeinsam mit dir durchs Feuer geht
- eine anspruchsvolle Ausbildung in verschiedenen Bereichen, welche auch privat nützlich ist
- viel Spass und Anerkennung

- ein Fitnessprogramm mit flexiblen Trainingsmöglichkeiten
- die eine oder andere Überraschung und die Möglichkeit, deine Flexibilität zu trainieren
- einer Rettungskette anzugehören, welche für jede Herausforderung in kürzester Zeit geeignetes Material und Ressourcen zu Verfügung stellen kann

Vergütung und Arbeitszeit:

- Grundsätzlich ist die Feuerwehr 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr erreichbar. Dank unserer Stärke im Team kannst du jedoch in Blockzeiten arbeiten
- Neben Ruhm und Ehre gibt es eine Entschädigung, Details dazu findest du in unserer aktuellen Entschädigungsverordnung

Haben wir dein Interesse geweckt? Unser Kommandant, Mathias Baumann beantwortet gerne weitere Fragen. Ein Bewerbungsdossier ist nicht nötig. Mehr Informationen auf: www.feuerwehrunteramt.ch

Mathias Baumann

Kommandant Feuerwehr Unteramt

Telefon 078 882 32 83

kommandant@feuerwehrunteramt.ch



Strassenbeleuchtung mit LED-Technologie

Die Gemeinde setzt ihre Austauschstrategie der Strassenbeleuchtung um. Gesamthaft stehen 461 Beleuchtungskörper auf dem Gemeindegebiet in Betrieb, davon 138 veraltete und stromfressende Pilzleuchten, die anstelle einer punktgenauen Beleuchtung eines Strassenabschnittes mehrheitlich den Himmel und umliegende Gebäude beleuchten.

In erster Priorität der Strategie werden die alten nichtenergieeffizienten Pilzleuchten durch neue LED-Lampenköpfe ersetzt. Die ersten Gebiete mit einzelnen Strassenzügen und Fusswege wie Im Langacher, Bleiki,

Strumberg oder Friedgraben, Ligusterweg, Friedmattstrasse sind mit neuen LED-Lampenköpfen ausgestattet worden und in Betrieb. Ein weiterer Bereich betrifft die Wohnsiedlung Auf der Rüti, welcher im Zusammenhang mit der geplanten Strassen- und Trinkwasserleitungssanierung im Herbst 2020 neu auf LED-Technologie umgerüstet wird. Im Jahr 2020 werden total 58 nichtenergieeffiziente Pilzleuchten neu auf LED umgestellt. Die 80 restlichen Pilzleuchten sollen im Jahr 2021 umgewandelt werden.

Bereich Tiefbau und Umweltschutz

Behördensprechstunde 2020

Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit, persönliche Anliegen direkt und unbürokratisch mit Vertretern der Bonstetter Behörden zu besprechen. Der Gemeinderat will damit den Kontakt zur Bevölkerung stärken, Anliegen ernst nehmen und wo möglich Lösungsmöglichkeiten bieten. Für ein Gespräch sind pro Person/Gruppe jeweils bis zu 15 Minuten re-

serviert. Die Sprechstunden finden von 17.00 bis 18.00 Uhr im Sitzungszimmer, 1. OG des Gemeindehauses, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Datum	GR-Mitglied	GR-Mitglied
Dienstag, 19. Mai 2020	entfällt aufgrund Coronakrise	
Dienstag, 16. Juni 2020	Erwin Leuenberger	Christina Kappeler



SVP

News Sektion Bonstetten

Das neue Vereinsjahr begann sehr gut: zuerst die Durchführung des ersten Sessions-Apéros mit Nationalrat Martin Haab und dann die gut besuchte Generalversammlung Ende Januar. Ab Februar kam auch in der Politik alles ins Stottern. Die SVP hatte früh die Kampagne zur Abstimmung der Begrenzungsinitiative lanciert. Auch wir in Bonstetten waren bereits aktiv.

Zusätzlich zum Podiums-Gespräch mit Nationalrat Marcel Dettling hatten wir für den 20. April die Zusage von alt Bundesrat Christoph Blocher für ein Referat zu dieser Abstimmung. Diese Aktivitäten finden nun im Herbst statt. Die genauen Daten

werden, sobald der Abstimmungstermin bekannt ist, im nächsten Kobo, auf der Homepage der Gemeinde und im «Anzeiger» publiziert.

Der nächste Anlass für die ganze Bevölkerung ist am 25. Juni 2020, um 19.30 Uhr, im Rigelhüsli geplant: Sessions-Apéro mit Nationalrat Martin Haab. Da wird es sicher für alle spannend sein zu erfahren, wie das Leben eines Nationalrats in einer sessionslosen Zeit aussieht.

Blieben Sie gesund. Wir freuen uns schon jetzt auf ein «normales Leben» im zweiten Halbjahr.

SVP Bonstetten, der Vorstand



KISS Treff Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt

Unser Ziel ist es, Menschen zu vernetzen, die einander das wertvollste

Gut schenken möchten – Zeit!

Haben Sie Interesse, mehr über die Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften zu erfahren und sich mit Mitgliedern auszutauschen? Dann seien Sie dabei bei unserem «KISS Treff»! Unser nächstes Treffen in Bonstetten:

Mittwoch, 17. Juni 2020

15.30 Uhr (bis 17 Uhr)

Rigelhüsli, Dorfstrasse 34, Bonstetten

Wir freuen uns auf Sie!

Wenn Sie sich unter Tel. 079 703 88 37 oder via E-Mail knouaeramt@kiss-zeit.ch anmelden, erleichtern Sie uns die Planung. Sie sind jedenfalls willkommen – auch ohne Anmeldung. **Infos finden Sie unter:** www.kiss-zeit.ch oder Tel. 078 800 72 43

Mach mit: 9.



Samstag 20. Juni

mit tollem Festbetrieb

- Spiele und Wettbewerbe
- Verpflegungs- und Getränkestände

**Kirche Jesu Christi HLT,
Heumattstrasse 2, Bonstetten**

13.00 Uhr: Einschreiben/Testfahrten

14.00 Uhr: Rennbeginn

- Jedes Auto absolviert sechs Läufe
- Nebst der Schnelligkeit folgende Wertungen: Originalität und Publikumsliebbling (Die Startgebühr von CHF 7.– berechtigt auch zu allen Spielen + Wurst + Brot + Getränk)

Verkaufsstelle für Bausätze

Rockzwegä, Im Heumoos 11, beim Coop Bonstetten (CHF 8.–/Bausatz, nur Barzahlung)

Herstellen der Autos unter Anleitung

Mittwoch, 10. und 17. Juni, ab 19.00 Uhr
Werkraum Schulhaus Wolfetsloh, Wettswil

Weitere Infos www.hlt-bonstetten.ch /
hlt-bonstetten@gmx.ch

Die Organisatoren:

Tel. 044 273 17 72 / 079 193 51 08

LANDSCHAFTSTAG

SAMSTAG, 6. JUNI 2020

Zeit: 09.00 bis 11.00 Uhr

Ort: Hof an der Ettenbergstrasse 35, Wettswil a.A.

Naturschutz

Ackerbau

Forstwirtschaft

Viehwirtschaft

Imkerei

Faszination Honig-Bienen – zum neuen



Das neue Bienenhaus auf der «Rotenbirben».

Was ist Ihr erster Gedanke, wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, das Wort «Bienli» hören? Denken Sie zuerst an süssen Honig oder an einen schmerzenden Stich und eine allergische Reaktion darauf?

Oft werden Bienen leider in erster Linie unter dem Gesichtspunkt des stechenden Insekts gesehen. Dabei sind Bienen ein nützliches und für uns Menschen und unsere Nahrung eminent wichtiges Wild-Tier. Uns alle dafür zu sensibilisieren, dies ist das Herzensanliegen des Honig-Imkers Rosario Manco, der seit Juni dieses Jahres das neu erstellte Bienenhaus auf der «Rotenbirben» mit seinen *Mellifera mellifera*-Bienen bevölkert.

«Auf die Biene gekommen»

Mittels der Faszination seiner eigenen Kinder ist unser «Rotenbirben»-Imker vor einigen Jahren «auf die Biene gekommen»: Als Familie Manco am Gardasee in Italien Ferien machte, kamen seine Kinder eines Tages ganz aufgeregt angerannt: «Papi chumm go luege! Da hät's en Bienestand!» – Sie



Frühlingserwachen.

zogen ihn förmlich zum nahen Bienenstand des Vermieters und sogleich war Rosario gefesselt vom «Betrieb» beim Anflugloch. Er beobachtete interessiert, wie die Bienen mit «Täschli» voller Blütenstaub ankamen, reinschlüpften und wieder ausflogen. Die Bienen liessen ihn auch nach den Ferien nicht mehr los. Er informierte sich über die Honigbienen und eins ergab das andere: Zuerst das Absolvieren der Imker-Schule, dann der Kauf seines ersten Bienenvolkes. Bald war Rosario Manco aus Adliswil Honig-Imker mit Holzbeuten an zwei Orten in Leimbach und seit Sommer 2019 auch hier in Bonstetten. Auf der Suche nach einem weiteren Standort für seine Holzbeuten wurde er von einem Bonstetter Bauernpaar an die Stiftung Rotenbirben verwiesen. Hier passte seine Philosophie des Naturnahen bestens zu derjenigen des Stiftungsrates und der beiden «Rotenbirben»-Pächter Jeremy Notz und Moana Schmid.

Ihnen allen ist es ein grosses Anliegen, das Baumgarten-Land der Stiftung möglichst naturnah und vor allem ohne Einsatz von Pestiziden zu bewirtschaften. Sie alle sind davon überzeugt, dass man die Natur möglichst selber «schaffen» lassen muss, weil sie sich sozusagen selber wehren kann. Wenn der Mensch sich vertiefter mit den Natur-Kreisläufen beschäftigt, erkennt er, wie viel man auf organischem Weg erreichen kann, damit unsere Artenvielfalt möglichst erhalten und nicht weiter dezimiert wird. Und trotzdem muss Rosario Manco nachdenklich feststellen, dass die Honigbienen ohne menschliche Unterstützung bzw. Ein-

griffe nicht mehr überleben könnten. Mit den Königinnen aus Asien, die man bewusst importiert hat, weil sie mehr Honig liefern, schleppte man auch deren Krankheiten ein, z.B. die Varroa-Milbe. Die Imker müssen deshalb dreimal pro Jahr ihre Bienenvölker gegen diese Milbe behandeln; ausrotten kann man die hier so schädliche Milbe leider nicht mehr. Diese Behandlungen sind ein massiver Eingriff in die Beute: Arbeiter-Bienen und auch die Königin können daran sterben. Daneben muss der Imker seine Brut laufend auf mögliche Krankheiten hin untersuchen. Wenn er eine Krankheit wie die Sauer- oder Faulbrut feststellt, muss er unverzüglich den Bieneninspektor beiziehen. Dabei geht es verständlicherweise immer darum, dass sich solche Krankheiten nicht weiter ausbreiten. (Wie wichtig das ist, können wir uns jetzt in Zeiten der Coronakrise lebhaft vorstellen.)

Schwarze Bienen (*apis mellifera mellifera*)

Ähnlich wie die z.T. seltenen Obstbaum-Sorten, die auf der «Rotenbirben» wachsen (und sich auf weitere Paten freuen), ist auch die schwarze Biene unterdessen eine in der Schweiz gefährdete, einheimische Bienenrasse, wie mir Rosario Manco an einem regnerischen Tag im «Schäärm» des neuen Bienenhauses erzählt. Sie wurde vor gut 150 Jahren von ausländischen Bienen aus unseren Nachbarländern verdrängt. Weil sie ganz klar hierher gehört und sich hier bestens angepasst hat, weil sie so sanftmütig und ruhig auf der Wabe ist und auch bei niederen Temperaturen fliegt, setzt er sich für diese einheimische Biene ein und hat unterdessen 16 Völker im Bienenhaus einquartiert. Und es werden noch weitere dazukommen!

Dies geschieht entweder durch natürliche Vermehrung: Eine von der Königin «bestiftete» Zelle wird von den Arbeiterinnen mit «Gelée Royale» (= Bienenköniginnen-Futtersaft) ernährt. Somit wächst in dieser Zelle eine Königin heran. Wenn die «amtierende» Königin dies merkt, nimmt sie einen Teil des Volks mit und fliegt aus; an den Ort, den zuvor Kundschafter-Bienen gefunden haben. Dies kann diesen Frühling auf der Rotenbirben beobachtet werden: Da oder dort wird sicher ein Bienenschwarm in einem nahegelegenen Obstbaum «hängen». Oder die Vermehrung geschieht, quasi künstlich – wenn der Imker erkennt, dass es in einer Beute (= Holzkasten-«Wohnung»

Bienenhaus auf der «Rotenbirben»

der Bienen) zu viele Bienen hat. Dann nimmt er ca. 1½ bis 2 Kilo Bienen raus und schütelt sie in eine neue Beute hinein. Er kauft vom Züchter eine schwarze Bienenkönigin, die auf ihrem Hochzeitsflug garantiert von einer ebensolchen Drohne begattet wurde (diese Garantie gibts nur im Glarnerland, weil dort ausschliesslich schwarze Bienen zugelassen sind) und legt sie in einer Art kleinem Plastikkäfig in seine neue Beute. Der Käfig ist mit Zuckerteig verschlossen. Dieser Käfig-Kunsttrick ist überlebensnotwendig für die Königin, denn sie verströmt andere, für das Volk fremde Pheromone (= Duftstoffe). An diesen neuen Duft muss sich das Volk erst gewöhnen. Dies tut es in der Zeit, die es braucht, um den Zuckerteig beim Käfig-Eingang aufzuessen. Wenn der Eingang frei-gegessen ist, ist die Königin befreit und ihr «Geruch» unterdessen vertraut, die Gewöhnungsphase also gelungen: Ein neues Volk wächst heran.

Während des Gesprächs mit Rosario Manco höre und spüre ich förmlich seine Faszination, fast schon Hochachtung für die Bienen und ihre hoch-komplexe Kommunikation über ihren «Tanz», ihre harmonisierende Arbeitsteilung und vor allem ihren lebenserhaltenden Beitrag für unsere Nahrung! Wenn wir keine Bienen mehr hätten, erwartete uns in wenigen Jahren zwangsläufig ein grosses Ernährungsproblem.

Deshalb ist es Rosario Manco ein grosses Anliegen, möglichst vielen BonstetterInnen die Welt der Bienen zu erschliessen und uns

einen Funken seiner Faszination weiterzugeben: Zu zeigen, wie sie arbeiten, was der Mensch von ihnen hat und bekommt (bzw. sich nimmt) und wie wir ihren Lebensraum schützen bzw. erweitern können. Und so freut sich unser «Rotenbirben»-Imker darauf, möglichst bald den Kindern einer Schulklasse, interessierten Jugendlichen und Erwachsenen seine schwarzen Bienen und seine Imker-Arbeit zeigen zu können; dabei Verständnis für dieses leise summende, lebenswichtige Insekt zu wecken, von dessen «feinem», süssen und sehr gesunden Ertrag wir zum Zmorge aufs Brot streichen können! Ersten «Rotenbirben»-Bienenhonig wird es diesen Frühling etwa im Mai oder Juni geben. Vielleicht gibts dann ein Lädeli, wo man ihn beziehen kann? – Und die ersten Schulklassen und Bienen-Interessierten begrüsst Rosario Manco gerne, wenn der Schutz vor Bienenstichen für die Besuchenden sichergestellt ist. Das braucht noch etwas Zeit ...

Das Leben einer Biene

Die Königin legt unbefruchtete und befruchtete Eier in die Waben. Die Unbefruchteten entwickeln sich zu (männlichen) Drohnen und die Befruchteten werden (weibliche) Honig-Bienen. Nachdem die Biene geschlüpft ist, besteht ihre Aufgabe als «Bienenkind» während etwa 2 bis 3 Tagen darin, die Zellen zu putzen: ihre eigene und die Nachbarszellen. Als jugendliche Biene wird sie für etwa zwei Wochen Wäch-



Eine Biene bei der Arbeit.

terin am Flugloch und übernimmt von den anfliegenden Bienen den Nektar, den sie in die Waben einbringt. Danach, als erwachsene Biene, fliegt sie selber aus, um Nektar zu sammeln. Nach ca. 36 Tagen ist ihr Leben erfüllt und sie stirbt. Ausser, sie kommt im Oktober als «Winterbienli» zur Welt. Diese Bienen leben länger und anders: Das, was die Sommerbienli gesammelt haben, essen sie erst mal selber, um genug Energie zu haben für ihre Muskelbewegungen, mit denen sie sich und die Königin warm halten und so den Winter überleben. Im Frühjahr ernähren sie damit auch die neue Brut, die im Frühling schlüpft und Nektar für den ersten «Rotenbirben»-Honig sammelt! Vielleicht auch von den Blüten Ihrer Garten- oder Balkon-Blumen? – Wir von der Stiftung werden Sie jedenfalls gerne informieren, wo sie diesen Bonstetter Bienen-Honig beziehen können. – Herzlichen Dank für das Gespräch, Rosario Manco! (das Gespräch führte Susanne Sauder, die Bilder sind von Judith Grundmann)

*Urs-Peter Sauder,
Präsident der Stiftung Rotenbirben*

Es ist (immer noch) Zeit, SOLIDARITÄT grosszuschreiben

Ref. Kirchgemeinde hilft

Bereits seit Mitte März gibt es eine Gruppe von Freiwilligen, die im Unteramt gerne für Menschen aus Risikogruppen den Einkauf erledigt, Medikamente holt, als Lieferservice für bestellte Mahlzeiten fungiert oder mit dem Hund spazieren geht.

Auf der Homepage finden Sie weitere Angebote – eine besondere Wertschätzung aller im medizinischen Bereich tätigen Personen, kreative Hoffnungsfenster und Gesprächsmöglichkeiten. Aber auch eigene Ideen sind gefragt, gern vernetzen wir Ihr Projekt.

Kontaktieren Sie uns, wir sind für Sie da.

Melden Sie sich, wenn Sie Hilfe benötigen aber auch, wenn Sie Hilfe leisten möchten, unter www.kirchebonstetten.ch/wir-helfen oder **Telefon 079 393 53 73**.

Bisher haben wir für alle Anfragen eine Lösung gefunden!

Silke Korn, Sozialdiakonin, Reformierte Kirchgemeinde Bonstetten



FRÜHLINGSERWACHEN IN DER NATUR

Der Schnittlauch
wacht als Erster auf
und grünt

Dann weiten Tulpen
ihre Blüten
blicken munter über Land

Rhabarber
streckt sich nun
und gähnt

weckt dann den Flieder
welcher, seine Dolden plusternd
unverzüglich Duft verströmt

Kleeblüten
schau'n verschlafen
schütteln aus den Augen Sand

Nur die Veilchen
die träumten noch
als ich sie fand

FRÜHLINGSERWACHEN IN DER SCHULE

Der Stefan
streckt als Erster auf
aber er gähnt

Warum so müd heut
fragt die Lehrerin
und erwähnt

Früh ins Bett
das sei so wichtig
mit mehr Schlaf
macht man mehr richtig

Er habe halt 'nen Film geschaut
DOK, das sei ja wohl erlaubt

Dann melden Helen sich und Ines
zum Pizza-Essen gestern ging es
und so wurde es halt spät
Keiner da, der nicht versteht

Auch Röbi
schaut verschlafen
im Auge noch ein wenig Sand

Und Oli der Träumer
legt den schweren Kopf
runter auf die Bank

Frühlings

von Ute

FRÜHLINGSTRAUM

**gedichtet vor Jahren mit meinen Sechstklässlern
die seither jeden 29. Februar ein tolles Klassen**

Der Frühling kommt mit schnellen Schritten
auf einem grünen Pferd geritten

Wir haben lang genug gelitten
unter Kälte, Eis und Schnee
Jetzt spriest endlich roter Klee
im Mai im Mai juhee

Herr Regen muss jetzt giessen
damit die Knospen spriessen
Viel Blüten wird man sehn
die daraus bunt entstehn

Und die Bienen, diese flinken
fliegen aus zum Nektar Trinken
Mücken tanzen in der Luft
betört durch süßen Blumenduft

Ameisen so herzlich klein
arbeiten im Sonnenschein
Es tönt aus dem Wühlmaushöhle:
Warme Erde, welche Wöhle!

Auch der braune Löffelhase
schnuppert fröhlich mit der Nase
Das Hasenkind das schreit: Hurra
jetzt ist Ostern wieder nah!

Und die Vögel kommen wieder
singen auf dem weissen Flieder
voller Harmonie
eine Frühlingsymphonie

Der bunte Specht von dannen schwirrt
Damit sein Nest noch fertig wird
sammelt er Grashalme ein
das Bettchen soll gemütlich sein

DIE ROTE TULPE

Die rote Tulpe
sie streckt sich froh
der Sonn' entgegen
neigt sich dann
und lacht verwegen
dem schönen gelben
Nachbarn zu:
Hallo, ich bin Tulpi
und wer bist du?

GELB UND GRÜN

Helles Gelb und zartes Grün
Frühling wird es wieder
Bäume fangen an zu blühn

Helles Gelb und zartes Grün
Wege führ'n durch Wiesen
Löwenzahn lässt grüssen

Helles Gelb und zartes Grün
Wärmer wird es wieder
Kinder singen Frühlingslieder

gedichte

Ruf

rn,
ntreffen veranstalten

Die Krähe kreischt laut durch die Luft:
Krah krah der gute Frühlingsduft!
Und die Lerchen fröhlich trillern
Überm See Libellen schillern

Auf der Weide jede Kuh
brummt in grosser Ruh: Muh Muh
Und die Zicklein springen munter
Berge rauf und wieder runter

Oh der Hengst er wiehert laut:
Seit heut hab ich 'ne neue Braut
Und der Gockelhahn so prächtig
macht sich bei den Hühnern mächtig

Ja ja der Mäusemann ganz grau
küsst am Morgen seine Frau
Mäuseline bleib bei mir
im Frühling bin ich lieb zu dir

Das Murmeltier endlich erwacht
aus dem Schläfe und es lacht:
Die Vögel müssen es begreifen
dass auch ich Lust hab zum Pfeifen

Ich freue mich aufs Gräser fressen
Vielleicht krieg ich auch Obst zu essen
das ein Wanderer hat vergessen
als er rastend hier gesessen

Unterm blüh'nden Apfelbaum
träumt ich diesen Frühlingstraum

FRÜHLING 2020

F Forsythien und
R Rote Tulpen
Ü Überall das frische Grün
H Hoffnung
L Lasst uns
I In dieser
N Notsituation denken: Es
G Geht vorbei

FRÜHLINGSWEG

Geh weiter
auf diesem Weg

Du kommst vorbei
an Apfelbäumen
die in Blüte stehn

Geh weiter
auf diesem Weg

Du kommst
zu einem Bauernhaus
wo du empfangen wirst
mit Kaffee
und mit Apfelkuchen

WEIL DIE BLAUEN VEILCHEN BLÜHN

Mein Leben
das ist wieder bunt
weil die blauen Veilchen blühen
und der Rasen ruft:
«Bin wieder grün!»
Weil feuerrot
die Tulpen grüssen
und gelb der Löwenzahn
hier auf den Wiesen
Wenn violetter Flieder
mich überdies mit Duft verwöhnt –
bin ich mit der Welt versöhnt



Gute Laune und zufriedene Gesichter

Winterfahrt 2020 der Senioren



Von links nach rechts: Bundesplatz, Zytgloggeturm, Simsonbrunnen mit Kramgasse. (Bilder Erica Imper)

Am 18. Februar führte die Bonstetten 60+ Winterfahrt nach Bern und sorgte bei den teilnehmenden Personen durchwegs für zufriedene Gesichter. Auch die angenehme Art des Chauffeurs Freddy Kunz trug zum Gelingen des Ausfluges bei. Nach dem Kaffeehalt in der Raststätte Gunzgen Nord fuhr er die Senioren zum Landgasthof Schönbühl, wo das Mittagessen serviert wurde. Das Mittagessen wurde durchwegs gelobt und das Personal verwöhnte die Gästeschar. Nach dem Zmittag wagte sich Max sogar ans Klavier und spielte für uns ein Ständchen.

Danach fuhr der Car an die Amthaus-Gasse in Bern. Dort fand man wie gewünscht einen freien Parkplatz um die Reisenden, nur einen Katzensprung vom Bundesplatz entfernt, aussteigen zu lassen. In zwei Gruppen aufgeteilt startete die rund einstündige UNESCO-Tour durch die Altstadt von Bern. Der geführte Rundgang führte durch die Marktgasse zum Zytgloggeturm, der gerade beim Eintreffen sein stündliches Glockenspiel zum Besten gab. Erläuterungen und Anekdoten gabs während des Rundganges zu hören, der beim Münsterplatz endete.

Von dort aus spazierten die zwei Tour-Gruppen gemütlich zum Bundesplatz zurück, wo man sich wieder mit den alleine auf Entdeckungstour gegangenen Senioren traf und sich anschliessend auf die Heimreise machte. Die Organisatorin Erica Imper war erleichtert und zufrieden nach der gelungenen Fahrt. Dazu zeigte sich auch das Wetter von der angenehmen Seite. Ein Dankeschön gebührt nicht nur ihr, sondern auch Silvana Hegglin, Reisebegleiterin, und natürlich den gut gelaunten Seniorinnen und Senioren, die alle zusammen zu einem tollen Gelingen beitrugen.

Hat jemand Lust, auch einmal bei einem Ausflug dabei zu sein?

Auch im nächsten Jahr werden wieder zwei Ausflüge von Bonstetten 60+ organisiert. Diese finden am 23. Februar und am 15. Juni 2021 statt. Zirka 3 Wochen im Voraus werden die Flyer, mit den näheren Angaben, an den Infotafeln und auf unserer Homepage www.bonstetten60plus.ch publiziert. Den Sommer hindurch bleiben unsere diversen Wandergruppen aktiv. Nähere Angaben siehe Rückseite Kobo «Kalender», Jahresprogramm Bonstetten 60+, oder auf unserer Homepage www.bonstetten60plus.ch

Jean-Pierre Mercanton



News aus dem Verein

Im Frühling beginnt die Natur wieder zu blühen und zu wachsen, es wird wärmer. Uns zieht es vermehrt nach draussen und wir geniessen mit den Kindern die Sonne und das Frühlingserwachen. Wir freuen uns jetzt schon auf das warme Wetter und auf Ausflüge, die wir mit den Kindern machen werden. Sollte das Wetter dann mal nicht so trocken sein wie erhofft, haben die Kinder immer tolle Ideen was sie mit dem Regenwetter und Pfützen machen können. Ein Symbol für den Frühling ist die Raupe aus der ein wunderschöner Schmetterling entsteht. Die kleine Raupe Nimmersatt, stammt aus einem Bilderbuch. Wir nutzen diese Figur für unsere Frühlingsmonate Mai und Juni. Passend dazu werden wir gemeinsame Angebote erstellen, sei es nur etwas zu basteln, zu backen, sich zu bewegen oder Neues zu erkunden.

Aus dem Frühlingsthema heraus werden wir uns mit den verschiedenen Zootieren befassen und die unterschiedlichsten Tiere kennen lernen. Zudem werden wir unseren eigenen Zoo aus den Spielsachen bauen und die Kinder in der kreativen Umsetzung ihres eigenen Spiels unterstützen. Mütter und Väter leisten im Alltag sehr viel. Uns bereitet es immer grosse Freude Geschenke mit den Kindern zu basteln, um den Eltern auf diesem Weg einen Dank für ihre Hingabe zu den Kindern auszusprechen. Die Lernenden werden anhand von Arbeitsdokumentationen Alltagssituationen vertiefen und erweitern. Unter anderem lernen sie kleinere Notfälle im Garten zu managen, Konfliktsituationen unter Kindern zu begleiten, Esssituationen angenehm zu gestalten und Bewegungsangebote durchzuführen. Zwei unserer Lernen-

den schliessen ihre dreijährige Ausbildung im Sommer ab und verlassen die Chinderinsle Barabu, um neue Wege zu gehen. Nicht nur von den Lernenden, sondern auch von einigen Kindern, die im Sommer in den Kindergarten wechseln, werden wir uns verabschieden müssen und organisieren dazu ein kleines Abschiedsfest, welches den Kindern hoffentlich in schöner Erinnerung bleiben wird.



Verein Barabu

Stationsstrasse 1
info@barabu.org

8906 Bonstetten
www.barabu.org

Jugendarbeit Jugendplus

Rückblick auf 2019

Die Jugendarbeit Jugendplus blickt auf ein spannendes und erfolgreiches 2019 zurück. Verschiedenste Angebote und Projekte für und mit Jugendlichen konnten realisiert werden. Auch in diesem Jahr geht es abwechslungsreich weiter, obwohl uns die aktuelle Situation vor neue Herausforderungen stellt.

Die beiden beliebten Outdoorangebote «Street Soccer» und «Bubble Balls» gastierten in der warmen Jahreszeit in den verschiedenen Gemeinden. Die mobile Fussballanlage – ein kleines Spielfeld eingefasst mit Holzwänden und Netzen - stand auf zwei Schulhausarealen zur freien Verfügung und wurde vor allem während den Pausen sehr intensiv genutzt. Die «Bubble Balls» tourten durch alle vier Gemeinden. Dabei schlüpfen die Spieler*innen in aufblasbare Plastik-kugeln und dürfen sich beim Fussballspiel der etwas anderen Art austoben. Die Teilnehmenden waren mit viel Ehrgeiz, voller Elan und vor allem Fairness bei der Sache.

In den kälteren Monaten öffnen die Turnhallen in den Gemeinden Stallikon, Wettwil und Bonstetten einmal monatlich ihre Türen. Alle Jugendlichen ab der 6. Klasse sind jeweils samstags von 19 bis 22 Uhr herzlich willkommen, um sich sportlich auszutoben. Die Besucher*innen bestimmen das Programm gemeinsam und die verschiedenen Turnhallen mit gut ausgestatteten Geräteräumen wurden sehr gerne genutzt. Daher wird das Projekt auch in diesem Jahr weitergeführt.

Eine Gruppe junger Erwachsener, welche dem Jugendtreff «entwachsen» ist, kann neu einen Baucontainer als niederschweligen, nicht kommerziellen Treffpunkt nutzen. Zusammen mit Gleichaltrigen darf die Projektgruppe ihre Freizeit selbstbestimmt und selbstverantwortend verbringen und erhält dadurch einen wichtigen Lern- und Übungsraum. Sie werden von der Jugendarbeit Jugendplus begleitet. Nach der gemeinsamen Einrichtung des Containers haben die Jugendlichen schon viele gemütliche Stunden in ihrem Treff verbracht.

Auch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Erwachsenen, welche mit Jugendlichen und ihrer Lebenswelt zu tun haben, ist für die Jugendarbeit zentral. Am «Runden Tisch» fanden sich Vertreter*innen aus Schulen, Elternräten, Gemeinden, Vereinen und Beratungsstellen aus der Region

im Jugendtreff ein, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Das Team nutzte die Gelegenheit, Aktuelles der Jugendarbeit Jugendplus vorzustellen. Daneben wurden brennende Themen im Rahmen eines World Cafés aufgegriffen. Die Suchtprävention gestaltet einen Input zum Thema Cannabis, ein Jugendlicher spielte «Fortnite» live vor Ort und zwei Gemeinwesenprojekte wurden vorgestellt. Die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen waren durchwegs positiv. Der nächste runde Tisch wird sich unter anderem dem Thema «öffentlicher Raum/ Freiräume für Jugendliche» widmen.

Seit Anfang 2020 ist die Jugendarbeit alle zwei Wochen am Freitagmorgen während der grossen Pause auf dem Oberstufenschulhausplatz präsent. Mit einem (Pausen)Bus, ausgestattet mit verschiedenstem Spielmaterial und Sitzgelegenheiten, animieren wir die Schüler*innen zu einer aktiven Pausengestaltung, haben Zeit für niederschwellige Gespräche und bewerben unsere Aktivitäten. Das Angebot wurde immer von rund 50 Jugendlichen in Anspruch genommen und die regelmässige Präsenz erhöht zudem auch die Bekanntheit der Jugendarbeit bei Jugendlichen, welche die sonstigen Angebote (noch) nicht in Anspruch nehmen.

Daneben erweitert Jugendplus die Zielgruppe auch zum «Nachwuchs» und startete nach den Sportferien mit einem neuen Angebot für alle 4.-6.Klässler*innen. Der Treff öffnet jeweils am Mittwoch von 14-17 Uhr für alle Mittelstufenschüler*innen. Nach dem Verteilen der Flyer in allen Primarschulhäusern wurde die Jugendarbeit bereits am ersten Mittwoch vor den Ferien von rund 20 Besucher*innen «überrascht». Sie nahmen den Raum in Anspruch, testeten die Spiele, malten, mixten Cocktails und genossen die Zeit miteinander. Auch an den folgenden Mittwochnachmittagen war der Treff sehr gut besucht und es wurden gemeinsam Programmideen gesammelt, welche so bald wie möglich umgesetzt werden.

Angeichts der besonderen Lage, in der wir uns aufgrund des Coronavirus momentan alle befinden, musste die Jugendarbeit Jugendplus umdenken. Auch wenn der Treffbetrieb und sämtliche Angebote und Projekte bis auf Weiteres abgesagt sind, sind wir weiterhin für die Jugendlichen da. Die Animation und Begleitung wird hauptsächlich in den digitalen Raum verlagert. Wir



sind regelmässig in den sozialen Medien präsent, beraten und informieren die Jugendlichen oder haben einfach ein offenes Ohr. Dafür haben wir fixe Online-Öffnungszeiten definiert. Hier ist uns die psychische Gesundheit der Jugendlichen ein grosses Anliegen und wir stehen für persönliche (Beratungs-)Gespräche via Telefon oder Chat zur Verfügung. Daneben ist es uns wichtig, dass die Jugendlichen über die aktuellen Empfehlungen des BAG informiert sind. Hier leisten wir Übersetzungsarbeit und informieren die Jugendlichen über Do's und Dont's. Neben relevanten Informationen soll auch das Entertainment nicht zu kurz kommen. So stellen wir Ideen für alternative Freizeitmöglichkeiten online, möchten kleine Wettbewerbe lancieren oder teilen spannende und lustige Videos. Es ist uns ein Anliegen, weiterhin möglichst bedarfs- beziehungsweise bedürfnisorientiert zu arbeiten. Zudem ermöglichen diese Umstände, neue Erfahrungen zu sammeln und eine regelmässige Präsenz in den Social-Media-Kanälen, wie zum Beispiel Instagram und Snapchat, zu generieren. Hier pflegen wir auch Fachaustausch mit anderen (Jugendarbeits-)Stellen und teilen Erfahrungen und Inhalte auf verschiedenen Plattformen. Zudem sind wir bis auf Weiteres mobil in den Gemeinden unterwegs, um die Jugendlichen über die Regeln des BAG zu informieren und für ein solidarisches Handeln zu sensibilisieren, sie nach ihrem Befinden zu fragen und auf unsere digitalen Aktivitäten und Kontaktmöglichkeiten hinzuweisen. Wir stehen hier im Austausch mit dem Sicherheitsdienst und der Polizei. Natürlich hoffen wir trotzdem, unsere Aktivitäten bald wieder wie gewohnt durchführen zu dürfen und die Jugendlichen bei uns zu begrüssen!

Cécile Lanz, Soziokulturelle Animatorin FH

Die Perspektive einer Jugend in der



Die Leere prägt den Spielplatz – Social Distancing richtig.

Robin wird ohne Bewegung bald durchdrehen, Chiara hat sich aus Verzweiflung einen Pony geschnitten, und Jonas hustet seit drei Wochen zuhause und wird nicht getestet. Was machen die Jungen in der Krise, die von Generationentrennung definiert wird? Als ich mich – virtuell – mit Bonstetter Schü-

lerinnen, Lehrlingen und Studenten zu unterhalten begann, wurde schnell klar: Unser Alltag hat sich vollkommen verändert, und wir stellen aktiv sicher, dass dies so bleibt.

Lernen im Neuland

Die vielleicht eindeutigste Veränderung ist die Schliessung unserer Schulen und der digitale Präsenzunterricht. Wie dies umgesetzt wird, ist sowohl zwischen Altersgruppen als auch zwischen Schulen unterschiedlich. Sowohl die Primar- als auch die GymisülerInnen, mit denen ich sprach, müssen sich beispielsweise an einen Wochenplan halten. Wo dieser mit unterschiedlichsten Aufgaben in verschiedenen Fächern in der Primarschule für die ganz Kleinen bis zu zwei Stunden Arbeit pro Tag bedeutet, sind im Gymi die Arbeitsstunden bereits näher an den Unterrichtszeiten. In der Informatikmittelschule und in der Oberstufe haben Tagesprogramme Vorrang: die Oberstufenschüler «treffen» sich morgens mit der Klasse im virtuellen Raum und besprechen neue Tagesaufträge. An der IMS muss Lukas schon frühmorgens selber Hand anlegen, da er täglich bis 8 Uhr einen Plan abgeben muss, um zu zeigen, wie er den Tag und das Erledigen der ihm zugeteilten Aufgaben

geplant hat. Teilweise jedoch hat er auch Online-Unterricht, und schliesst sich so den meisten Schülern der Berufsschule und BMS an. Dort werden nämlich Lektionen oftmals auf Online-Plattformen mit der ganzen Klasse durchgeführt, in Abwechslung mit kleineren und grösseren Aufgaben, die in Selbstarbeit zuhause alleine oder in (virtuellen) Gruppen erledigt werden müssen.

Eine Härteprüfung

Die Meinungen über die Online-Schule sind zwar gespalten, man ist sich aber über gewisse Punkte einig: Der Schulweg spart überraschend viel Zeit; es ist merkwürdig, via Telefon oder Webcam in den Zimmern aller Klassenmitglieder zu sitzen; und obwohl es zuerst eine witzige Abwechslung war, macht es uns auf die Dauer Probleme. Zum einen müssen die Älteren von uns, die nicht mehr nur auf ihre Eltern vertrauen wollen, selber den Tag strukturieren und sich einen Grossteil des Stoffes selber beibringen. Zum anderen besteht das Problem der Prüfungen: In einem der Gymnasien sind die Noten dieses Semesters gänzlich gestrichen worden, in einem anderen gibt es nur benotete schriftliche Aufgaben, und an anderen Schulen finden die Prüfungen



Universität in Corona-Zeiten.

Krise

online statt – mit allen Problemen, die das mit sich bringt. Selbst wenn wir fair sind, was, wenn andere gleichzeitig googeln, sie zusammen im Chat lösen, jemand anders die Prüfung schreiben lassen, oder wir die Prüfung wegen Überlastung nicht rechtzeitig abgeben können? Dies ist vor allem für Semester- und Abschlussprüfungen eine grosse Sorge. Obwohl die Universität Vorlesungen und Seminare zu gleichen Zeiten online stattfinden lässt und das Semester so fast «normal» weitergeht, gibt es eine grosse Unsicherheit bei den Prüfungen. Wir wissen jetzt, dass sie stattfinden werden – aber wie und wann ist offen. Ebenfalls betroffen sind LAPs, denn wo beispielsweise die praktische LAP der Chemielaboranten in kleinen Gruppen im Labor stattfinden kann, ist der schriftliche Teil noch gänzlich unsicher. Für Schülerinnen und Studenten, die sich monate- und jahrelang auf die Prüfungen vorbereiten und deren Bestehen die weitere Laufbahn entscheiden kann, sind dies grosse Ängste.

Lehre und Arbeit

Für diejenigen von uns, die nur mit Nebenjobs arbeiten, bringt die Krise natürlich auch die wirtschaftlichen Probleme. Als Stundenlohnarbeiterin verdiene ich vorerst nichts. Meine Studienkollegin, die in der Migros jobbt, hat trotz erhöhtem Arbeitsvolumen der meisten Unimodule viel mehr Präsenzstunden als je zuvor. Noch schwieriger hat es ein Studienabgänger: Im Januar mit Titel als Historiker ausgestattet, kommt sein Einstieg in die «nicht-essenzielle» Arbeitswelt zum denkbar schlechtesten Moment. In der Lehre sind die Erfahrungen so unterschiedlich wie die Arbeitsstellen. Melanie ist Kleinkinderzieherin: Die Gruppen sind auf maximal sechs Kinder limitiert, sie hält mit ihren Arbeitskollegen zwei Meter Abstand, wäscht sich ständig die Hände – und arbeitet nur jede zweite Woche. Mit den Massnahmen ist sie vorerst zufrieden, und ihre Lehre kann weitergehen. Als Chemie- und Biolaboranten hingegen sind Noah und die meisten seiner Klassenkameraden bereits seit Wochen zuhause. Da der Lehrstoff trotzdem bis zur LAP im Sommer vermittelt sein muss, kriegt Noah von seinem Betrieb Videos, während sein Kollege eine Arbeit zur Wasserqualität schreibt. Im Endeffekt, gibt er zu, wissen auch die Auszubildner nicht genau, was sie in dieser Situation machen können. Man versucht überall das Beste.

Leben im Regime Social Distancing

Das Beste versuchen wir auch in unserer Freizeit. Entgegen der Erwartungen waren die meisten von uns genervt und enttäuscht, als die Schulen zungen. Fächer wie Musik fallen aus, und Hobbies wie Geräteturnen auch. Natürlich ist es eine Zeit, wo wir neuen und alten Hobbies nachgehen: Ich spiele jetzt auf der chinesischen Bambusflöte, Chiara verbessert ihr Schwedisch, Noah trifft seine Freunde beim Gamen online, und die meisten geniessen Netflix mehr. Wir dekorieren die Zimmer neu, kochen neuerdings für die Familie ... und verzweifeln langsam. Wie Robin schrieb: «So viel Freizeit nervt irgendwann.»

Es sind vor allem zwei Probleme: Bewegung und Einsamkeit. Sport wird, soweit möglich, zuhause gemacht – sei dies Fussball gegen die Hauswand oder Yoga auf dem Balkon. Nach draussen geht man gezielt: Eine tägliche Joggingrunde, der Arbeitsweg mit dem Velo, oder seltene und umso wertvollere Biketouren. Aber auch das ersetzt nicht ein Treffen mit Freunden. Beinahe jeder erwähnte, dass diese Einsamkeit die grösste Schwierigkeit sei. Natürlich können wir telefonieren oder chatten, aber es ist nicht dasselbe. Eine Sorge vieler betont auch Melanie: Wir wollen eigentlich so wenig wie möglich am Handy sein, aber es geht nicht anders. Gegen diese Ausbreitung der Einsamkeit sind leider die neuen Brettspielabende mit der Familie doch nicht genug. Beide Probleme sind Konsequenzen des Social Distancing. Denn aus allen schriftlichen und aufgenommenen Gesprächen liess sich der Konsens klar heraushören: Social Distancing ist wichtig, und wir halten uns daran. Sabrina, obwohl erst in der Oberstufe, weiss, was viele vergessen: Ich blei-



Einsame Geschwister holen sich am Abend noch ein wenig Bewegung.

be zuhause, denn sonst verbreitet sich der Virus immer weiter. Im Endeffekt geben wir, so sind wir uns als vermeintliche Verbreiter dieser Krise einig, viel auf. Die Wichtigkeit dieses Opfers scheint jedoch manchmal vergessen: Robin sieht mehr Ältere als Junge draussen und fragt sich, ob diese nicht verstehen, dass wir für sie zuhause sind, weil sie zur Risikogruppe gehören. Wie übrigens einige von uns auch. Noah sass wegen Immunsystemproblemen bereits Wochen vor Schulschluss zuhause, Asthma hält mich im Zimmer. Jonas hustet nach drei Wochen immer noch – daheim. Wir hoffen, dass die Situation sich dadurch bessert und, vor allem, die allgemeine Haltung. Wir bleiben zuhause, denn wie Melanie schrieb: Wir wollen ja auch unseren Alltag zurück, und keine Ausgangssperre.

Die Jungen in der Krise: Schule in Online-Räumen, Lehre im Stillstand, Prüfungen in den Sternen und eine Freizeit in der Einsamkeit.

Monika Ciemiega



Das Dorfzentrum bleibt trotz Schönwetter beinahe gespenstisch leer.

Save the dates



Samstag, 9. Mai 2020
 Bauspielplatz Eröffnungsfest mit Spielen aller Art



Samstag, 6. Juni
 16.00 Uhr
 Fam-Club Openair
 auf dem Bauspielplatz
 Marius von der Jagdkapelle (solo)

BAUSPIELPLATZ

www.fam-club.ch



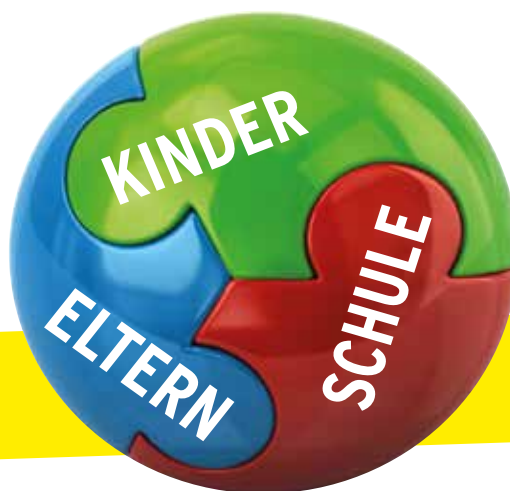
12. ELTERNBILDUNGSMORGEN
 UNTERAMT

Samstag, 7. November 2020

08.00 - 13.00 Uhr

Neu im Schulhaus Ägerten, Wettswil

Dettenbühlstr. 1



Save the date

www.elbimorgen.ch



Farbenprächtigster Finkenvogel

Distelfink, auch Stieglitz genannt



Der Distelfink ist unser farbenprächtigster Finkenvogel. Auffällig sind die rot-schwarz-weiße Zeichnung am Kopf und die gelbe Flügelbinde. Sein Schwanz ist deutlich gekerbt. Der kräftige Schnabel ist spitz ausgezogen, wie eine Pinzette geeignet, um Samen herauszupicken. Sein Flug ist wellenförmig, und dabei ertönt immer wieder der Kontaktruf «stiglitt, stiglitt» – Vorlage für seinen andern Namen Stieglitz. Der Distelfink besiedelt Eurasien und Nordafrika, an verschiedenen Orten wie Australien, Neuseeland oder Südamerika wurde er eingeführt. In der Schweiz ist diese Vogelart verbreitet. Unsere Vögel überwintern in Südfrankreich, wobei zusehends mehr Individuen auch im Winter hier bleiben.

Distelfinken ernähren sich von Samen, insbesondere von Disteln und Karden, aber auch von Bäumen wie Erlen oder Birken. Ihren bevorzugten Lebensraum bilden Hochstamm-Obstgärten, Unkraut- und Ruderalfluren, Waldränder, Parkanlagen. Auch im Siedlungsraum ist dieser Vogel anzutreffen.

Robert Zingg

Blütezeit vom Mai bis August:

Esparsette

Es sind spezielle Standorte, die die Saat-Esparsette besiedelt: Als Bewohnerin von Mager- und Halbtrockenrasen hat sie ein Wurzelwerk, das sehr tiefgreifend ist und stickstoffbindende Bakterien beherbergt. Bei uns findet man sie insbesondere an Wegrändern und extensiv genutzten Böschungen (z.B. Bahneinschnitt bei Fussgängerbrücke).

Ursprünglich stammt diese Pflanze mit den hellroten, dunkel gestreiften Blüten aus dem Mittelmeerraum und Südosteuropa. Sie wurde im 18. Jahrhundert hier als Futterpflanze vor allem für die hart arbeitenden Pferde angepflanzt. Ihr lateinischer Gattungsname *Onobrychis* setzt sich aus den griechischen Wörtern *onos* für Esel und *brychein* für fressen zusammen. Die französische Bezeichnung *sainfoin* weist auf das gute, gesunde Heu aus dieser Pflanze hin.



Die Saat-Esparsette wird 30 bis 70 Zentimeter hoch, hat gefiederte Blätter und

einen ährigen Blütenstand. Die Blütezeit ist von Mai bis August. *Robert Zingg*



Mai 2020

Grüngut (Biogene Abfälle)
4./11./18./25.5.20. Beim Kehrichtsammelplatz. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten

Singgruppe 60+ SeSiBon
4./18.5.20. 14.00–16.00 Uhr, Kirchgemeindesaal. Gem. Singen. Bonstetten 60+, Rosette Wurzer, wurzer@hispeed.ch

Wanderung leicht
5.5.20. Bonstetten 60+, Edith Fankhauser, Kerstin Louis, kerstinlouis68@gmail.com

Wanderung mittel
7.5.20. Gruppe 1, Bonstetten 60+, Ursula Schärer, ursulaschaerer130@hotmail.com

Freiwilligenanlass
8.5.20. 18.00 Uhr, Restaurant Guggenbühl. **ABGESAGT** Menschen engagieren sich freiwillig in Organisationen, Vereinen, Behörden usw. Der Gemeinderat möchte ein grosses Merci aussprechen. Gemeinderat.

Voice'n'Beats
8./9./10.5.20. 20.00 Uhr, Gemeindegemeinschafts erfolgreiches Projekt des Tambourenvereins Trümmli. Philipp Wyssling, info@truemmlig.ch

Letzte-Hilfe-Kurse
9.5.20. 10.00–16.00 Uhr, ref. Kirchgemeindegemeinschaften von schwer erkrankten Menschen. Ref. Kirchgemeinde, Silke Korn, silke.korn@ref-bonstetten.ch

Wanderung anspruchsvoll
14.5.20. Bonstetten 60+, Doris Jezler, d.jezler@gmx.net

Kartensammlung
14.5.20. Beim Kehrichtsammelplatz. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

Kino in der Kirche
15.5.20. 20.00 Uhr, ref. Kirche Bonstetten, «The Mountain». Ref. Kirchgemeinde Bonstetten, Judith Grundmann, judith.grundmann@kirchebonstetten.ch

Kinderclub-Veranstaltung
16.5.20. 14.00–17.00 Uhr, beim Tennisclub Wettswil. «Mit allen Sinnen die Natur erleben.» Verein Naturnetz-Unteramt, Heidi Mathys, mathys.heidi@gmx.ch

Abstimmung Sonntag
17.5.20. 10.00 Uhr, ref. Kirchgemeinde Bonstetten. **ABGESAGT**

Lesegruppe Senioren
18.5.20. 9.30–11.30 Uhr, Rigelhüsli. Diskutieren über gelesene Bücher. Bonstetten 60+, Rosette Wurzer, wurzer@hispeed.ch

Behördensprechstunde
19.5.20. 17.00–18.00 Uhr, Gemeindehaus, 1. OG. Gemeinderat. **ABGESAGT**

Bring- und Holtag
22./23.5.20. 10.00–12.00 Uhr, Schulrain Sporthalle. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

Sperrtag
22.5.20. 16.00–18.30 Uhr
23.5.20. 8.00–11.30 Uhr, Schulrain Sporthalle. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

Altpapiersammlung
27.5.20. Beim Kehrichtsammelplatz. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten.ch

Wanderung mittel
28.5.20. Gemächliche Gruppe, Bonstetten 60+, Ursula Schärer, ursulaschaerer130@hotmail.com



Wir bleiben zuhause.

Juni 2020

Singgruppe 60+ SeSiBon
1./15./29.6.20. 14.00–16.00 Uhr, Kirchgemeindesaal. Singen. Bonstetten 60+, Rosette Wurzer, wurzer@hispeed.ch

Wanderung leicht
2.6.20. Bonstetten 60+, Edith Fankhauser, Kerstin Louis, kerstinlouis68@gmail.com

Grüngut (Biogene Abfälle)
2./8./15./22./29.6.20. Beim Kehrichtsammelplatz. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten

Kirchgemeindeversammlung
4.6.20. 20.00–ca. 21.30 Uhr, Saal im Kirchgemeindehaus. **VERSCHOBEN auf 8.9.20.** Ref. Kirchgemeinde Bonstetten, Judith Grundmann, judith.grundmann@kirchebonstetten.ch

Wanderung Spaziergängergruppe
6.6.20. Bonstetten 60+, Toni Koller, kollertoni@hispeed.ch

Landschaftstag
6.6.20. 9.00–11.00 Uhr, Start/Ziel: Hof von Hanspeter Baur, Wettswil. Einblicke in die vielfältigen Bereiche der Landschaft. Gemeinden Bonstetten, Stallikon, Wettswil.

160. Generalversammlung des Frauenvereins Bonstetten
9.6.20. Ref. Kirchgemeindehaus. Frauenverein Bonstetten, Diana Ewald-Steiner, frauenverein.bonstetten@gmx.ch

Wanderung anspruchsvoll
11.6.20. Bonstetten 60+, Ernst Baumann, baumann.bonst@bluewin.ch

Kartensammlung
11.6.20. Beim Kehrichtsammelplatz. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten

Lesegruppe Senioren
15.6.20. 9.30–11.30 Uhr, Rigelhüsli. Diskutieren über gelesene Bücher. Bonstetten 60+, Rosette Wurzer, wurzer@hispeed.ch

Behördensprechstunde
16.6.20. 17.00–18.00 Uhr, Gemeindehaus, Sitzungszimmer 1. OG. Gemeinderat.

Altpapiersammlung
17.6.20. Beim Kehrichtsammelplatz. Tiefbau und Umweltschutz, tiefbau@bonstetten

Wanderung mittel
18.6.20. Gruppe 1, Bonstetten 60+, Chapi Boller, chapi.boller@bluewin.ch

Jungbürgerfeier gemeinsam mit Stallikon und Wettswil
18.6.20. 18.30 Uhr. Gemeinden Bonstetten, Stallikon, Wettswil, praesidiales@bonstetten.ch

Gemeindeversammlung
23.6.20. 20.00 Uhr, Gemeindesaal. Gemeinde Bonstetten, praesidiales@bonstetten.ch

Wanderung mittel
25.6.20. Gemächliche Gruppe, bonstetten 60+, Bonstetten 60+, Brigitte Knöpfel, bri.knoepfel@bluewin.ch

Wanderung Spaziergängergruppe
26.6.20. Bonstetten 60+, Toni Koller, kollertoni@hispeed.ch

Musig im Dorf
27.6.20. 18.00–23.00 Uhr, Dorfplatz. **ABGESAGT** Feines Essen auf dem Dorfplatz. Verein Musig im Dorf, Beatrice Liera, beatrice@musigimdorf.ch



Bilderrätsel für Gross und Klein

Liebe «KoBoianer»
Frage: Was ist auf dem Bild links abgebildet?

Für schlaue Bilder-Detektive gibt es mit etwas Glück eine feine Schoggitorte zu gewinnen.



Lösung KoBo 01/20:
 Friedhofenster

Gratulation dem Gewinner:
 Herbert Roth

Antworten bis 12. Mai 2020 an:
 Gemeindeverwaltung Bonstetten
 KoBo-Bilderrätsel, Postfach
 8906 Bonstetten
 oder an: kobo@bonstetten.ch

Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.
 Der Gewinner oder die Gewinnerin wird persönlich benachrichtigt und im nächsten KoBo abgebildet.

